

Unsere höhere Tochter.

Humoreske von Fritz Brentano.

Warum lachst du, Friße? fragte Frau Anning, die eben ihrem Gatten, einem vielbeschäftigten jungen Rechts- anwalt einen großen gefüllten Rohl- kopf, das Prachtstück ihres heutigen Menüs servierte.

werden. Wir aber waren nach ihrem Weggang den Schitanen unseres Haus- drachens ganz und gar verfallen und hatten vor dessen Körperleien nur in den paar Stunden Ruhe, während den- sich die Schnabel ihrer Lieblings- erholung widmete, die Lektüre irgend eines jener Romane, die vorzugsweise empfindsame Küchenfauen und Portier- frauen zur Befriedigung ihres Literatur- bedürfnisses lesen.

klärte: Ich hatte ihn zu Füßen ihres Bettes verstreut! Ich wollte sie freilich nur mal gründlich anlaufen lassen, daß er sie aber aus dem Hause trieb, übersteigt meine kühnsten Erwartungen.

Die wilde Liesel. Novelle von Louise Bruhn. Vor einem großen schönen Hause in B... stand eine alte Linde. In seinem Studzimmer saß am Fenster der junge Doktor Johannes Kiesel, in tiefe Gedanken versunken.

und so ging sie mit dem vornehmen Herrn nach Italien. Das war ein böser Tag für den Hans, als er das erfuhr! Ein böser Tag! Aber nicht schlimmer als der, an dem er sie später einmal aufsuchte, um ihr mit aller Gewalt seines treuen und ehrlichen Herzens zuzureden, daß sie doch zurückkehrte in die alten, ein- fachen Verhältnisse.

schmachhaften Sonntagsbraten viel Werth legten. Wenn wir ihn also anbrennen ließen! riefen Mina und Helene gleichzeitig. Richtig! schloß Anna, und damit wir uns gegenseitig kontrollieren können, wollen wir uns an den nächst- folgenden drei Sonntagen zum Essen einladen.